

eben so viele eiserne Nägel, welche zu diesem Zwecke in passender Entfernung in den oberen Außenrand des Fasses eingeschlagen sind. Die sofort sich bildende schwere Eisenvitriol-Lösung sinkt von dem Korbe auf den Boden des Fasses nieder, das an deren Stelle von oben in den Korb neu eintretende Wasser sättigt sich abermals rasch mit Eisenvitriol, und macht, vermöge seiner dadurch erlangten größeren Schwere von dem Korbe sich niederlassend, gleich wieder einer neuen Menge Wasser Platz u. s. f. Auf diese Weise geht die Lösung des Eisenvitriols in kaltem Wasser so rasch von Statten, daß weniger als 1/4 Stunde hinreicht, um einen halben Centner davon in Lösung zu bringen, ohne daß man, nach dem Einhängen des Korbes in das Faß mit Wasser, weiter die Hand zu rühren braucht. Nach geschetzener Auflösung nimmt man den leeren Korb heraus und bewirkt durch Umrühren mit einem Besen gleichmäßige Mischung der unten liegenden schweren Eisenvitriollösung mit der leichteren oberen Flüssigkeitsschicht.

Diese Art der Auflösung empfiehlt sich ganz besonders da, wo sich die Bewohner mehrerer Häuser zu gemeinschaftlicher Desinfection vereinigt haben, wo überhaupt größere Mengen Eisenvitriol auf ein Mal gelöst werden sollen. — Wenn ein Orpochfaß zu Gebote steht, kann darin gleich einen Centner Eisenvitriol auf einmal lösen.

Das Faß wird von vorn herein auf einen passenden Untersatz gestellt, so daß es etwa 1 Elle hoch über den Boden zu stehen kommt. Unten, etwa 1 Zoll hoch über dem Boden ist ein gewöhnlicher Faßhahn zum Abzapfen der Eisenvitriollösung eingesetzt.

Zum Eingießen der Eisenvitriollösung in die Aborte dient am besten eine mit Brause versehene große Sieflanne, dieselbe, womit vorhin das Wasserquantum abgemessen war. Bei den Sieflannen zum gewöhnlichen Gebrauch ist der Hals nebst Brause schräg nach oben gerichtet. Für diesen speciellen Zweck läßt man besser den Hals der Sieflanne vorn so richten, daß er mit aufgesetzter Brause wagrecht steht. Diese Einrichtung gewährt den Vortheil, daß man die Brause behufs Ausgießen der Eisenvitriollösung tief in die Brille der Aborte einsenken kann, ohne dabei das Siebret zu bespritzen.

Wird nämlich das Siebret oder der Deckel mit Eisenvitriol-Lösung betropft und werden die Tropfen nicht wieder abgewaschen, so färbt sich das Holz, zumal Eichenholz, davon schwarz, und wenn damit die Kleidungsstücke in Berührung kommen, so entstehen darauf die bekannten Rostflecke. Man hat deshalb, um ganz sicher zu gehen, das Siebret nebst Deckel nach jedesmaligem Eingießen der Eisenvitriollösung mit einem feuchten Tuche abwischen zu lassen.

Soll die Desinfection der Aborte eines Gebäudes gründlich und wirksam geschehen, so genügt es nicht, daß alle sechs oder acht Tage einmal eine Quantität Eisenvitriol in die Gruben gegossen wird; das Desinfectionen muß häufiger und regelmäßig besorgt werden, etwa in folgender Weise:

Man füllt aus dem den großen Vorrath von Eisenvitriollösung enthaltenden Fasse mittelst des unten angebrachten Hahns die Sieflanne bis zu vier Fünftel voll und entleert diese 4 Pfund Eisenvitriol enthaltende Flüssigkeit den ersten Tag in die Aborte des Parterres oder, wenn diese fehlen, unmittelbar in die Grube oder das unterstehende Faß. Den zweiten Tag füllt man die Sieflanne nur halb voll (also mit der Lösung von nur 2 Pfund Eisenvitriol) und gießt diese Menge Flüssigkeit in den Abort der ersten Etage, den dritten Tag eben so viel in den Abort der zweiten Etage, den vierten Tag eben so in den der dritten Etage, den fünften Tag eben so in den der vierten Etage u. s. f. und fängt den sechsten oder achten Tag in der angegebenen Weise bei dem Parterre auf Neue an. Wo eine dritte oder vierte Etage fehlt, kann man einen oder zwei Tage aussetzen.

Actien-Schwimm-Anstalt.

Frequenz und Wochen-Einnahme vom 9—15. Juli.

Es wurden			
am 9. Juli	26	einzelne Eintrittskarten	
= 10. "	83	"	"
= 11. "	223	"	"
= 12. "	283	"	"
= 13. "	656	"	"
= 14. "	923	"	"
= 15. "	1289	"	"
	3483		
außerdem			für Thlr. 152. 5.
241 Abonnementsbillets		"	231. 10.
91 do. Dugendbillets		"	43. 10.
und Schwimmunterrichtskarten an 34 Schüler ausgegeben.		"	62. —
Ferner wurden für Wäsche (incl. Thlr. 13. 20. von Abonnenten für die ganze Badezeit)		"	36. 19.
eingenommen.			im Ganzen Thlr. 525. 14.

Theaternotiz.

Wir sind wahrhaft erfreut, dem hiesigen Publicum schon heute aus sicherer Quelle die Nachricht bringen zu können, daß Fräul. Hedwig Raabe den ihr von allen Seiten ausgesprochenen Wünschen Folge leisten und bereits am Freitag den 20. d. Mts. zum ersten Male wieder auf unserer Bühne erscheinen wird. Als gewiß ist vorauszusetzen, daß der liebenswürdige Gast sich damit den herzlichsten Dank sämtlicher Kunstfreunde erwirbt. Auch stehen uns ganz neue Genüsse bevor, denn Fräul. Raabe wird sich nun u. A. in einigen hier noch nicht gespielten Rollen zeigen — sind wir recht berichtet, z. B. als junger Michelieu im „ersten Waffengang“, als „Anna-Liese“ und als Broni im „Goldbauer“, drei Particlen, die für die Grazie und pikante Eigenart ihres Talentcs wie geschaffen sein dürften. Dr. Emil Knechtle.

Verschiedenes.

(Vom Krieg und — Frieden.) Vor Allem wiederholen wir hier die gestern nicht in allen Exemplaren enthaltene Depesche aus Berlin, die amtlich meldet, Benedetti und Barral (der französische und der italienische Gesandte in Berlin) seien in das Hauptquartier abgereist und es fänden Verhandlungen statt über eine dreitägige Waffenruhe, nicht Waffenstillstand. Der Staatsanzeiger erkläre ferner die Zeitungsgerüchte für unbegründet, Preußen beabsichtige die Erwerbung von Böhmen und Mähren. Solcher Erwerb würde Preußen schwächen, nicht stärken und seine nationalen Ziele (neuer Bund, Parlamentsberufung) hindern.

Eine andere Depesche sagt, in Prag wurden 20 Locomotiven und 2000 (?) Eisenbahnwagen vorgefunden.

Ein Theil der österreichischen Südarmerie ist bereits in der Nähe von Wien angelangt, wo sich eine ansehnliche Heeresmacht sammelt. Ob es noch einmal zum Schlagen kommt, weiß natürlich Niemand. Eine polizeiliche Bekanntmachung in München sagt: Nächstens werden in Wien Verhandlungen über einen Waffenstillstand und über Friedenspräliminarien, unter Betheiligung Bayerns, stattfinden. Seitens der bayerischen Armee sind keine Kämpfe mehr vorgefallen; sie ist in der Richtung auf Würzburg vor-, resp. zurückgegangen. Uebrigens droht Bayern, während seine Armee am unteren Main beschäftigt ist, eine ernste Gefahr an einem ganz andern Punkte. Die Preußen beginnen nämlich eine Bewegung über Budweis nach Linz zu, welche wohl auch darauf berechnet sein kann, Bayern bei Passau u. zu fassen und seine Verbindung auch auf dieser Seite mit Oesterreich abzuschneiden.

Eine telegr. Depesche aus Brünn vom 16. Juli sagt: Die Armee des Kronprinzen von Preußen hatte gestern vor Olmütz ein glückliches Gefecht gegen die Sachsen und Oesterreicher und erbeutete 16 Kanonen. — Benedel ist nicht mehr Oberbefehlshaber, aber noch Corpscommandant.

Aus Eisenach vom 17. Juli wird gemeldet: Die darmstädtische Division griff die preussische Division Goeben an, wurde aber mit großem Verlust von der Brigade Wrangel geworfen.

* Leipzig, 17. Juli. Die Margarethenmesse zu Frankfurt a. d. O. ist kläglich in den Brunnen gefallen. Die meisten Verkäufer gingen, da Käufer sich durchaus nicht einstellten, unverrichteter Sache wieder nach Hause, einzelne mußten sich das zur Bezahlung der Localmiete und sonstiger Spesen nöthige Geld erst von Hause schicken lassen. Aus Süddeutschland waren gar keine Käufer gekommen. Eine Anzahl Wollhändler, welche Forderungen an Tuchfabrikanten hatten, nahmen von diesen an Zahlungsstatt Waaren an, welche später in die Depots der königl. Darlehnskasse wanderten.

* Leipzig, 17. Juli. In diesen Tagen war eine Deputation in Dresden, um sich für baldige Wiedereröffnung der Chemnitz-Riesaer Bahn zu verwenden, und es sollen ihr befriedigende Zusicherungen zu Theil geworden sein.

* Leipzig, 17. Juli. Die Stadt der Musik, unser Leipzig, regt sich in wahrhaft rührender Weise, um das Loos verwundeter Krieger zu erleichtern und jenen Familien Unterstützung zu gewähren, deren Ernährer unter Waffen stehen oder bereits auf dem Felde der Ehre gefallen sind. Der Zahl der Concerte, die zu patriotischen Zwecken veranstaltet, wird sich eine große Aufführung anreihen, die in jeder Beziehung lebhaftes Interesse erregen dürfte. Unser vorzügliches Theaterorchester hat sich mit dem Gesangsverein Distan, der wiederum durch tüchtige Vereine zu einer imposanten Chormasse sich verstärkt, verbunden, um in dem Garten des Schützenhauses ein großes Concert auszuführen. Die Direction hat Herr Capellmeister Gustav Schmidt übernommen. Unter Hinweis auf die vorzüglichen Kräfte, deren Zusammenwirken einen hohen musikalischen Genuß verheißt, bringen wir diese vorläufige Anzeige mit dem Bemerkten, daß, wenn nicht besondere Hindernisse eintreten, das projectirte Concert nächsten Dienstag den 24. d. M. stattfindet. Das anziehende Programm soll demnächst veröffentlicht werden. Der Eintrittspreis ist, um eine allgemeine Theilnahme zu ermöglichen, auf 7 1/2 Ngr. festgesetzt, ohne weitere Mühseligkeit zu beschränken.

im Kr
Berw
geföh
durch
durch
unter
mittel
*
geht u
sich de
büßlos
Kerzte
reist,
worder
Koth
dränge
sie w
fühlen
keinem
zu hell
hier in
diese n
Sparen
Koth,
für die
D
jügen
zu Fuß
Bahn
die St
Gaus
Abend
ein de
Dester
führte
leichen,
lichen
Transp
fels un
langte
Preusse
nach B
—
burgsch
hier an
160 Pf
haiba u
viantcol
aus 32
früh 4
neugier
herrsch
—
dem Ko
Feuer
sich 12
befanden
—
Lungsko
wie wir
tags M
die west
hiesiger
* P
Montag
Schönef
mehrere
hält zu
und for
anstatt
den B
Wunde
und sch
enthalte
zu gebe
wurde
sich
gener
bung
Kuebel
von Se
Dr
hiesigen
in das